

VBHHL

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **57 (1997-1998)**

Heft 4: **Stille finden : "hörst du die Stille?"**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

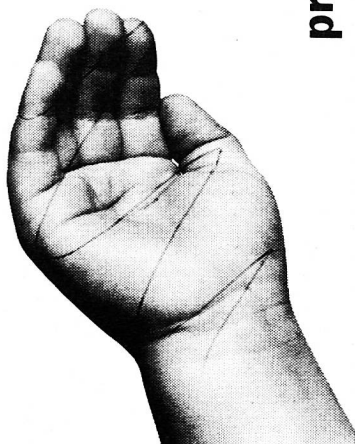
Delegiertenversammlung des VBHHL vom 13. Sept. 1997

Die diesjährige DV verlief ohne grössere Schwierigkeiten. Die Verbandsrechnung schliesst dank der Auflösung des Materialdepots mit einem Gewinn ab. Die Mitgliederbeiträge werden deshalb auch nicht erhöht. Doris Flütsch und Brigitte Tomaschett haben demissioniert. Die Präsidentin dankt ihnen im Namen des Verbandes für die geleistete Arbeit. Neu in den Vorstand gewählt werden Flurina Cavegn-Tomaschett (Sektion Cadi) und Tina Büchi (Sektion Chur). Herzliche Gratulation! Dieses Jahr konnten sich die Delegierten für ein Verbandssignet entscheiden, welches fertig ausgearbeitet wird und dann zum Druck geht. Herzlichen Dank der Sektion Prättigau/Davos fürs Organisieren der diesjährigen Delegiertenversammlung.

Die nächste DV findet am 12. September 98 in der Sektion Thuis statt.

Die Zukunft beginnt im Kleinen.

pro juventute



Jugend und Gewalt: Thema der zweiten Friz

Ist die Jugend von heute gewalttätiger? Oder kriegt Jugendgewalt heute einfach mehr (Medien-) Aufmerksamkeit? Die neue «Friz Zeitschrift für Friedenspolitik» stellt sich diese Frage im Schwerpunkt ihrer zweiten Nummer, die soeben erschienen ist.

Die AutorInnen des Themenschwerpunktes stellen zur Beantwortung dieser Frage verschiedene Studien gegenüber, fragen aber auch nach der Definition von «Gewalt». Bettina Gruber bringt die Jugendgewalt in den gesellschaftlichen Kontext der heute andersverlaufenden Sozialisierung von Kindern und Jugendlichen: Während früher die Integrationsbedürfnisse im Mittelpunkt standen, seien es heute das Bedürfnis der Bewältigung von struktureller Gewalt, globaler Bedrohungsszenarien sowie die Modernisierung in Richtung Zweidrittelsgesellschaft, zu deren Opfer gerade Jugendliche gehören. Claudine Stäger und Matthias Drilling fragen nach den Ursachen von Jugendgewalt und den Möglichkeiten von Präventionsmassnahmen. Diese müssen gemäss den verschiedenen Gewaltursachen auf verschiedenen Ebenen ansetzen, dennoch ist die Schulsozialarbeit die zentrale Ansatzstelle. In einem weiteren Text kritisiert Matthias Drilling den Umgang mit Statistiken sowie die Generalisierung ihrer Interpretationen. Henri Dreyfus weist auf die Unterschiede der Bedingungen ausländischer Jugendlichen zu inländischen hin.

Der bekannte Autor und Journalist Jürg Meier zeigt in seinem Artikel wie die Sozialisation der Knaben hin zu einem 'richtigen Mann' die Gewalt, respektive die Bereitschaft zur Gewalttätigkeit impliziert. Der Softie hatte nur einen kurzen Auftritt, jetzt

sind wieder Helden gefragt. «Das Konzept männlicher Grandisität ist der Versuch, alles unter Kontrolle zu bekommen. Das Unkontrollierbare wird aus der männlichen Existenz verdrängt und auf die Frau, die damit zum Feindbild Frau mutiert, projiziert.» Der real existierende Mann kann an diesem kulturellen Konzept 'Mann' nur scheitern.

Weitere Texte in der zweiten Friz befassen sich mit dem Umgang des EMD mit Schiessplätzen in Bezug auf Umweltauswirkungen und betroffenen AnwohnerInnen, mit den Menschenrechtsverletzungen im von Indonesien besetzten Ost-Timor und mit der Geschichte der Kampagne gegen Landminen, die schliesslich zum Friedens-Nobelpreis führte. Kolumnist Hans Saner erklärt das Missbehagen der Mächtigen gegen die Menschenrechte.

Die Friz 2197 kann bestellt werden bei:
Red. Friz, Postfach 6386, 8023 Zürich.
Tel. 01 242 22 93, Fax. 01 241 29 26.
Das Jahresabonnement kostet Fr. 60.–.

